



# St. Petrus- und Paulus-Bruderschaft Mönchengladbach-Vürrip



## Pressemitteilung

**Januar / Februar / März 2024**

Hallo zusammen,

wie, wieder eine Pressemitteilung, die über 3 Monate berichtet, wird der eine oder andere denken. Tja, es war bruderschaftsmäßig wenig los im Januar und Februar. Es war die Zeit des Winterbrauchtums, sprich Karneval war angesagt.

Die Frauen des Königshauses sowie viele andere Frauen aus der Bruderschaft besuchten die Frauensitzung von Roer Möt Ende Januar. Wie man hört, eine gelungene Veranstaltung, die Mädels konnten so richtig mitsingen und mittanzen und mithüpfen. Es wird erzählt, dass nach Ende des offiziellen Teils doch männliche Bruderschaftler eingefiltert sind, um hier und dort noch das eine oder andere Getränke abzugreifen. Gut so, sicherlich wollten sie auch dafür sorgen, dass ihre Ehefrauen und Freundinnen gut nach Hause kommen. Brave Männer! Prinz und Königshaus sowie viele andere Bruderschaftler nebst Damen besuchten dann im Februar die Grün-Gelbe-Party-Nacht von Roer Möt. Auch hier, eine sehr stimmungsvolle Veranstaltung, hervorragend organisiert von den Kollegen von Roer Möt, super Stimmung, super Musik. Ich sehe, Roer Möt veranstaltet einen Tanz in den Mai am 30.4. Und, Achtung, von 19 bis 20 Uhr ist Happy Hour, hier gibt es das Bier für 1 Euro! Schau'n wir mal.

Im März wurde dann zu einer erweiterten Vorstandssitzung eingeladen. Diese sollte zunächst am 12. März stattfinden. Der Aufschrei war groß, da viele das Ausscheiden unserer Borussia im Pokal live am Fernseher miterleben wollten und nicht am 12. konnten oder wollten. Die Sitzung wurde daher kurzerhand auf den 13. März verlegt. Der Ausgang des Spiels ist ja bekannt.

Pünktlich um 19 Uhr eröffnete unser Vorsitzender Klaus Bockers die Versammlung. Punkt 1 war das Festheft. Unser Festheftbeauftragter Gottfried ging mit uns die offenen Kunden durch und notierte, wer sich um die Anzeige kümmern wird. Vertragsformular und Preise und so stehen auf unserer Webseite zum Runterladen bereit. Oder zum Daunloot, wie der Fachmann sagt.

Punkt 2 waren unsere Silber, also das, was die Majestäten um den Hals tragen. Prinz und Ritter bekommen neue Teile, die alten waren nicht mehr herzurichten. Evtl. wird hier eine alte Prinzenkette aus unserem Fundus aufgearbeitet. Beim Schülerprinzen sieht es gut aus mit der Kette, genau wie mit der Königskette. Lediglich die beiden Ministerketten werden überarbeitet.

Im Punkt 3 ging es um Ordensanträge. Es lag bisher nur ein Antrag vor, als letzter Abgabetermin wurde der 22.3. genannt. Ja, ist auch schon vorbei beim Erscheinen dieser Pressemitteilung. Die anwesenden Bruderschaftler hatten den Termin aber notiert. Unser Vorsitzender wies nochmals drauf hin, dass da schon einiges an Tätigkeiten aufgeführt werden muss in solch einem Antrag. Wer sich mal informieren will, der mag auf diese Seite im Internet schauen:

<https://www.bund-bruderschaften.de/fuer-schuetzen/auszeichnungen/index.html>

Dort ist genau aufgeführt, was für welchen Orden erfüllt sein muss, wo es welche Regeln gibt, wo Ausnahmen möglich sind und wer was überreichen darf. Schaut mal drauf, sehr informativ.

Nach Punkt 3 kam Punkt 4. Wer hätte das gedacht! Fronleichnam war das Thema. Klar und schon geplant ist, dass wir am Nachmittag wieder unsere Kirmeseröffnung feiern werden. Bierwagen mit Besatzung steht bereit, die Turnerschaft kümmert sich um den Vertrieb der Nicht-Bier-Getränke, der uns wohl bekannte Essenswagen wird für das leibliche Wohl sorgen. Bedeutet, dieses Jahr gibt es nicht die hervorragenden, mit Röstaromen umhüllten, Würstchen von Moppel. Werden mir fehlen. Getränke für 1 Euro übrigens, also Bier auf jeden Fall.

Was nicht klar war zu dem Zeitpunkt der Versammlung, war das Programm seitens der Kirche, der GDG in Richtung Fronleichnamsprozession. An dem Abend hieß es, Hermges wäre dran. Mittlerweile hört man, dass wieder/noch einmal Hardterbroich ausgewählt wurde, dieses Mal ohne polnische Beteiligung.

Unter Punkt „Verschiedenes“ wurde genannt, dass der Krönungsball im Jahre 2025 am 8. März stattfinden soll. Kurzes Thema war die Weihnachtsfeier im letzten Jahr. Diese ist wohl nicht so angenommen worden, wie erhofft. Hier wird über ein neues Konzept nachgedacht.

Die Polizei hat sich gemeldet und kontrolliert bzw. überprüft, ob im Bereich Waffen und Waffenaufbewahrung alles ok ist. Bei uns ist alles im grünen Bereich.

Chargierte und der geschäftsführende Vorstand wollen sich noch vor Ostern zusammensetzen, um an dem Zugwege- und Ablaufplan zu arbeiten. Haben sie auch, der Plan steht, soweit alles klar.

Am Ende der Versammlung kam aus dem Königshaus noch die Einladung an die Frauen der Bruderschaftler, dass sie gerne im langen Kleid mitziehen könnten. Interessierte melden sich bitte.

Soweit unsere erweiterte Vorstandssitzung.

Drei Tage später stand die Nachtwallfahrt auf dem Programm. Von Speick ging es wieder nach Hehn, ca. 5 Kilometer Wegstrecke mit einer Pause an einem Wegeskreuz zwischendurch. Es waren ca. 600 Pilger, die aus verschiedenen Stadtteilen in Richtung Hehn eilten. Von uns dabei das Königshaus nebst Fahnengruppe sowie der Spieß der Querköpp. Wer die Kirche in Hehn kennt oder auch das Bild in der RP vom Einzug einer Pilgergruppe gesehen hat, weiß, wie klein die Kirche ist. Da ist nicht Platz für alle, man kommt oft nicht mehr rein. Uns ist es so ergangen. Dazu kam, dass sich vor dem Eingang mehrere Fahnen ineinander verhakt hatten. Heilloses Durcheinander, vorne wurde versucht, das Fahnenstangengewirr zu entwirren, von hinten wurde gedrückt und gequetscht. Ich meine auch einen Fahnenträger gesehen zu haben, der in dem Stangengewirr in der Luft festhing. Dramatisch, sag ich euch. Wir haben die Sache für uns entspannt, indem wir uns in die Gaststätte schräg gegenüber der Kirche „in Sicherheit“ gebracht haben. Wir konnten einen Tisch nahe der Theke bekommen und unter dem wachsamen Augen von 4 (in Worten vier) Kellnerinnen labten wir uns an Speisen und Trank. Neben uns eine Bruderschaftsgruppe aus Rheindahlen, die saßen schon da, als wir reinkamen.

Eins ist mir aufgefallen. Letztens stand in der Zeitung, dass die „Krawattenpflicht“ im Berufsleben quasi nicht mehr vorhanden ist, nur wenig Berufsgruppen tragen noch regelmäßig diese Binder. Na ja, so ein Teil soll ja auch die Sauerstoffzirkulation im Kopf beeinträchtigen! Aha... Ähnlich sieht es mit der „Uniformpflicht“ bei der Nachtwallfahrt aus. Ich war vor ca. 20 Jahren das erste Mal dabei und meine mich zu erinnern, dass alle Teilnehmer in Uniform erschienen waren. In diesem Jahr waren es vielleicht, na ja, wenn's hochkommt, 5 Prozent der Teilnehmer. Alle Fahnenträger waren in Uniform und hier und da ein Teilnehmer. Wir alle aus Lürrip in Uniform, man kam sich irgendwie overdressed vor, so, als würde man im Blaumann sonntags in die Messe gehen. Äh, oder anders herum, ihr wisst schon.

Kommen wir nun zu den Neuigkeiten aus den Häusern.

Wie oben schon erwähnt, gab es von Seiten der Bruderschaft wenige Aktivitäten. Auf der erweiterten Vorstandssitzung im März konnte ich mit Prinz Lars sprechen. Totale Gelassenheit herrscht hier immer noch vor, ich denke, dies ist auch so im Hause des Schülerprinzen. Der Erziehungsberechtigte des Schülerprinzen war nicht anwesend, seine Vertreter aus dem Zug verströmten aber eine beruhigende Relaxedheit.

Anders im Königshaus. Hier wurden schon zwei 30-Minutensitzungen durchgeführt, um die interne Liste der Dinge, die erledigt werden, voranzutreiben.

Als einer der Hauptpunkte, einer der Punkte mit dem größten Aufwand, stellt sich der Burgbau dar. Beim Prinzen- und Schülerprinzenhaus liegen ja die Burgen aus den letzten Jahren auf Eis, werden hervorgeholt, geputzt und aufgebaut. Im Königshaus gilt es eine von Grund auf neue Konstruktion zu erstellen.

Es gab Überlegungen, den Architekten Adrian Smith vom amerikanischen Architekturbüro Skidmore, Owings and Merrill anzuheuern. Unser Freund Adrian hat mit seinem Architekturbüro ja das Burj Khalifa, das höchste Haus der Welt, geplant und gebaut. Wir haben aber erst mal ohne ihn begonnen, unten ein

erster Entwurf, hier noch aus Karton. Oh, um dies klarzustellen, auf dem Bild unten links ist unser Entwurf, das Bild rechts zeigt das Burj Khalifa. Nicht, dass es zu Verwechslungen kommt.

Ihr seht auf unserem Entwurf (50 x 50 x 100), dass die Burg nicht, wie sonst üblich, vorne am Bürgersteig stehen wird, sondern sie geht mit der vorhandenen Mauer eine Verbindung ein. In echt werden die Türme natürlich höher und sie werden aus Holz hergestellt.



Unser Entwurf hat da noch diesen Schlappen... Wir hoffen, dass er bis zum Schützenfest nicht mehr benötigt wird. Zu dem Zeitpunkt dieses Demoaufbaus war noch zu viel Erdrich auf der Mauerinnenseite, welche unseren Beispielturm in Schiefelage brachte. Demnächst beginnen die Erdarbeiten, um dieses Mehr an Erde abzutragen, so dass die Türme dann später auch ohne Schlappen gerade stehen sollten.

Peter Ewert  
Pressewart